

der Bundesversammlung vom 17./18. November 2017 in Vallendar

Anwesend: Alexander Albert (DV Mainz), Petra Benz (DV Speyer), Martin Binsack (DV München Freising), Jennifer Binz (DV Trier), Christa Blokesch (DV Essen), Christina Brath (DV Berlin), Judith Effing (DV Köln), Ralf Gassen (Bundesvorstand), Antje Glania (DV Freiburg), Katja Groß (DV Trier), Jutta Hanmann (DV Paderborn), Philipp Hein (DV Trier), Norbert Heyman (DV Aachen), Martin Holzner-Kindlinger (BVPR), Henriett Horvath (DV Fulda), Mariele Klüppel-Neumann (DV Münster), Eva-Maria Konsek (DV Fulda), Cornelia Krieg (DV Rottenburg-Stuttgart), Michaela Labudda (Bundesvorstand), Hubertus Lürbke (Bundesvorstand), Regina Nagel (Bundesvorstand), Anita Nohner (DV Trier), Maria Pütgens (DV Aachen), Tanja Rieger (DV Speyer), Ulrike Roth (DV Rottenburg-Stuttgart), Renate Röttger (DV Essen), Brigitte Salentin (DV Aachen), Stefan Schneid (DV Augsburg), Marie-Simone Scholz (DV Paderborn), Bernhard Schweiger (DV München Freising), Regina Soot (Bundesvorstand), Marcus Steiner (Bundesvorstand), Thorsten Tauch (DV Hamburg), Tanja Theobald (Bundesvorstand), Renate Vornholt (DV Hildesheim), Luzia Waszewski (DV Trier), Ralf Wehrmann (DV Münster), Mariell Winter (DV Freiburg), Ingrid Zöllner (DV Freiburg).

1. Formalia

- ◆ Die Bundesvorsitzende, Michaela Labudda, begrüßt die Delegierten und Gäste der Bundesversammlung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung abgestimmt. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
- ◆ Die Kassiererin, Tanja Theobald, weist darauf hin, dass bisher ungewöhnlich wenig Beitragszahlungen aus den Diözesanverbänden eingegangen sind. Im weiteren Verlauf der Tagung wird Tanja Theobald die entsprechenden Vertreter/-innen ansprechen.
- ◆ Philipp Hein schreibt einen kleinen „atmosphärischen“ Bericht der Versammlung für das Magazin.

2. Bericht aus den Diözesen

- ◆ Der Bericht aus den Diözesen wird in einer 20minütigen Arbeitsphase vorbereitet und anschließend kreativ vorgestellt. Arbeitsauftrag „Stellt euch vor, euer Bistum/euer Diözesanverband wäre ein Fortbewegungsmittel. Mit welchen könntet ihr es am besten beschreiben?“

3. Schwerpunktthema mit Dr. phil. Valentin Dessoj

„Kirche braucht Profis - aber eine Gemeindereferent/-innen“

- ◆ Im Einstiegsreferat zeichnet Dr. phil. Valentin Dessoj die Grundlinien einer veränderten Rollenarchitektur nach. Als Zielperspektive stellt er die Seelsorge als Ermöglichung/Ermächtigung in den Mittelpunkt und führt die möglichen Konsequenzen und Voraussetzungen auf.
- ◆ In einem nächsten Schritt tauschen sich die Teilnehmenden in Gruppen zu der Frage „Was werde ich verlieren, was kann ich gewinnen?“ aus. Anschließend fließen einzelne Eindrücke in das Plenumsgespräch.
- ◆ Verschiedene Rollenprofile, die in einer Kirche, die als Netzwerk funktioniert, gefordert sind, werden in Kleingruppen ausdifferenziert. Dabei werden konkrete Fähigkeiten, Kompetenzen und Fertigkeiten formuliert, die für die einzelnen Rollen wesentlich sind. (Siehe Fotoprotokoll)
- ◆ In einem weiteren Schritt wird der Blick auf die möglichen Konsequenzen für den Bundesverband gerichtet. Dazu schlägt Dessoj vor, dass die Aufgabe des Berufsverbandes u. a. darin

liegen könne, sich in der Diskussion um die verschiedenen Rollen ins Bewusstsein zu bringen. Man könne nicht erwarten, dass die Verantwortlichen diese Kompetenzen von sich aus in der Berufsgruppe der Gemeindeferent/-innen suchen und/oder entdecken. Die Berufsverbände der einzelnen Diözesen könnten sich dazu positionieren. (Am Beispiel Trier macht Dessoy deutlich, wie eine mögliche Beteiligung am Umdenkprozess aussehen könnte.) Der Bundesverband könnte hierzu Unterstützung und argumentatives Rüstzeug bieten.

- ◆ Der Themenschwerpunkt wird in der nächsten Ausgabe des MAGAZINS ausführlich dokumentiert.

4. Antrag auf Namensänderung

- ◆ Die Versammlung beschließt bei einer Enthaltung dass der offizielle Name des Bundesverbandes geändert wird in „**Bundesverband der Gemeindeferent/-innen Deutschlands**“.

5. Neues Logo

- ◆ In der Diskussion über die Notwendigkeit einer Änderung des derzeitigen Bundesverbandslogos werden herrscht keine eindeutige Meinung. Einerseits wird die Entwicklung eines neuen Logos begrüßt, da das derzeitige Logo in Form und Farbe nicht mehr zeitgemäß scheint und auch in der Anwendung (z. B. auf Merchandising-Artikeln) schwierig ist, da die Farben blass und die Schrift nur schwer lesbar ist. Es könnte etwas mehr Frische und „Pepp“ ausstrahlen. Andererseits gibt es aber auch die Meinung, dass es derzeit höhere Prioritäten gibt.
- ◆ Auf die Frage, ob der Vorstand den Auftrag erhält, die Weiterentwicklung des Logos zu verfolgen, stimmen 13 Personen dafür und 20 Personen enthalten sich.

6. Außenvertretungen

6.1 ZdK

- ◆ In der kommenden Vollversammlung des ZdK stehen Wahlen an. Gewählt werden die Sprecher/-innen der Sachbereiche, Mitglieder für den Hauptausschuss, für den Ständigen Rat und die fünf Mitglieder des Präsidiums. Zur Struktur des Zdk gibt M. Labudda einige Erläuterungen und verweist auf die Homepage www.zdk.de
- ◆ Schwerpunkte des Jahres waren Tagungen zur Finanztransparenz, zur ökologischen Nachhaltigkeit und zur Demokratie unter dem Motto "Demokratie stimmt". Außerdem hat das Zdk zum Reformationsjubiläum gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz, der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) und dem Katholikentag ein ökumensches Fest in Bochum veranstaltet. Am 23. September hat Michaela Labudda den Bundesverband dort vertreten.
- ◆ Auf der Tagesordnung für die kommende Konferenz steht unter anderem auch das Thema "Europäische Asylpolitik".

6.2 Bundesverband der Pastoralreferent/-innen

- ◆ Der Bundesverband der Pastoralreferenten hat den Gestellungsvertrag mit dem Bistum Aachen über den hauptamtlichen Geschäftsführer gelöst. Somit gibt es derzeit keine hauptamtliche Geschäftsführung. Zurzeit wird die Konzeption einer hauptamtlichen Anstellung von Grund auf neu überdacht.
- ◆ Über das Berufsbild in den unterschiedlichen Diözesen wurde eine Synopse erstellt, die nun auch veröffentlicht wird (z. B. über die Homepage). Es gab sehr interessante Erkenntnisse über die damit verbundene Umfrage. Auch der Berufsverband der Gemeindeferent/-innen ist eingeladen, sich am Gespräch über die Ergebnisse zu beteiligen.
- ◆ Die letzte Delegiertentagung war in München. Kardinal Marx war als Erzbischof des gastgebenden Erzbistums anwesend. Es wurde nach der Revision des neuen Rahmenstatuts nach fünf

Jahren gefragt (inzwischen sind sechs Jahre vergangen). Aus seiner Antwort war zu entnehmen, dass wir uns als Berufsträger (BV) darum kümmern sollten. Wir sollten der K IV einen Brief schreiben und am besten auch Kardinal Marx direkt.

- ◆ Referent des Studienteils der Tagung war Prof. Michael Böhnke, Wuppertal. In seinem Vortrag zum Thema „Leitung“ kommt er zum Fazit:

„Im Zentrum der Kirche steht ein geistliches Geschehen, in das die Kirche als Ganzes involviert ist und in dem deshalb die Leitung viele Fassungen kennt. Weil alle Getauften als dem Geist Gottes zugehörig angesehen werden müssen, sie als Kirche im epikletischen Gebet einen unmittelbaren und für das Kirchesein der Kirche konstitutiven Zugang zu Gott haben, können prinzipiell alle Getauften Leitungsämter in der Kirche innehaben und ausüben.“

Unter www.bvpr-deutschland.de/aktuelles/ kann ein Abstract des Vortrages eingesehen werden.

6.3 30jähriges Jubiläum Diözesanverband Köln

- ◆ Unter dem Motto „Auf der Suche nach MEHR“ hat der Diözesanverband Köln einen Tag lang sein 30jähriges Jubiläum mit Sektempfang, Festvortrag, Grußworte, Workshops, einen Gottesdienst und einen gemütlichen Grill-Abend gefeiert.
- ◆ Als Festredner konnte Prof. Dr. mult. Klaus Vellguth gewonnen werden. Der seine Wurzeln im Beruf des Gemeindefreferenten hat und heute noch das Religionspädagogik-Studium als das bestes seines Lebens bezeichnet.

Für Vellguth könne sich die Antwort auf die Frage nach dem Mehr im Leben, angesichts der ökologischen Herausforderungen, nicht in einem Konsummaterialismus finden lassen. Vielmehr sei sie in einem würdigen Leben für alle zu entdecken. Es gehe darum, sich in Kommunikation mit anderen, mit Gott und mit dem Kosmos zu erleben und zu verstehen. Wir bräuchten heute eine besondere Sensibilisierung für die Beziehungsdimension, die Ort der Gottesbegegnung werden kann.

Vellguth verwies darauf, „dass ein pastoraler Zukunftsweg nur gelingen kann, wenn er auf allen seinen Wegstrecken [...] als ein beziehungsorientierter Weg erlebt wird, auf dem man gemeinsam unterwegs ist“. Dazu gehören enge Beziehungen zu den Mitgliedern, der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes und der Einsatz für eine dialogische Kirche.

Auf die Frage „Was muss geschehen, damit der Berufsverband auch noch in den kommenden Jahren Jubiläen feiern kann?“ antwortet Vellguth:

- Der Berufsverband (BV) muss ein Netzwerk sein/werden. Dabei betonte Vellguth, dass Netzwerk echte Beziehungsarbeit meine.
- Der BV muss Anwalt für eine persönlichkeitsorientierte Aus- und Weiterbildung sein/werden.
- Der BV sollte Zukunftswege als Beziehungswege verstehen und sich hierfür starkmachen.

Vellguth ist davon überzeugt, dass sich völlig neue Sozialformen von Kirche entwickeln würden. Die Förderung dieser Entwicklung gelänge nicht, wenn ein kleiner Stab vorausgehe. Es ginge nur über Beziehungen und eine spirituelle Erneuerung.

6.4 25jähriges Jubiläum Diözesanverband Freiburg

- ◆ Das 25jährige Jubiläum des Diözesanverbandes Freiburg stand unter dem Thema „Sichtweisen: Weitsicht - Umsicht - Einsicht“ und wurde am 27.10.2017 im "ehrwürdigen" Margarethe Ruckmich-Haus in Freiburg gefeiert. Ralf Gassen durfte für den Vorstand des Bundesverbandes die besten Glückwünsche und ein Grußwort überbringen. Der mitgliederstarke Diözesanverband Freiburg hatte im Anschluss an seine turnusgemäße Mitgliederversammlung eine sehr gelungene Jubiläumsveranstaltung vorbereitet: Ein spiritueller Spaziergang um den See, ein eindrucksvoller Wort-Gottesdienst, übermittelte Grußworte des Erzbischofs und des Bundesverbandes, ein gemeinsames Festessen und ein abendliches Kabarett mit den "Maulflaschen"

spiegelten die unterschiedlichen Facetten der "Sichtweisen" lebendig und wertschätzend wieder.

- ◆ Ralf Gassen berichtet auch, dass es in Freiburg demnächst einen neuen Studiengang gibt. Alles dazu ist dem kommenden MAGAZIN zu entnehmen.

7. Katholikentag

- ◆ Der Stand auf der Kirchenmeile beim Katholikentag wird in diesem Jahr in Kooperation mit dem Bundesverband der Pastoralreferent/-innen und der Berufsgruppe Münster gestaltet. Bestellt wurden 3 aneinanderhängende 9-qm-Zelte, bei denen rechts und links jeweils ein Bundesverband präsent ist und in der Mitte ein gemeinsamer Kontaktbereich mit Getränken (Kaffee, Wasser, ...) betrieben wird.
- ◆ Der AK-Stand hat während dieser Vollversammlung das erste Mal getagt. Es gibt auch schon einige Ideen, das Thema der heute behandelten Berufsrollen und der Frage, welche Profis Kirche heute braucht, inhaltlich und optisch aufzugreifen.
- ◆ Bei der nächsten Bundesversammlung wird wieder abgefragt, wer bereit ist, einen Standdienst zu übernehmen. Die Diözesanverbände werden gebeten, ihre aktuellen Werbeflyer zur Frühjahrsversammlung nach Leitershofen mitzubringen, damit sie am Stand ausgelegt werden können.

8. Kasse und Etat 2018

- ◆ > siehe Handout
- ◆ Anmerkungen zu den Ausgaben:
 - Die Beträge für Bürobedarf, Porto sind unerheblich.
 - Sonstige Kosten = z. B. Eintragungen ins Vereinsregister, Jugendherbergsausweis, ...
- ◆ Anmerkungen zum Etat:
 - nächstes Jahr werden alle Tagungskosten den Diözesanverbänden in Rechnung gestellt. (Katholikentagsjahr)
 - Es wird der Wunsch geäußert, dass Regina Soot die Delegierten 3 Monate vorher an die nächste Bundesversammlung und an eine Mögliche Bahn-Sparbuchung erinnert.
- ◆ Derzeitiger Kontostand: 33.569,04 €
- ◆ Der Etat wird bei vier Enthaltungen angenommen.

9. Wahl der Kassenprüfer

- ◆ Philipp Hein und Anita Nohner werden bei drei Enthaltungen zu Kassenprüfern gewählt.

10. Zurverfügungstellung des Amtes der/des Kassierer/-in

- ◆ Tanja Theobald erklärt den Rücktritt vom Amt der Kassiererinnen und stellt das Amt der/des Kassierer/-in ab der nächsten Bundesversammlung zur Verfügung. Der Vorstand nimmt die Amtsniederlegung an.
- ◆ Die Versammlung wird gebeten, nach Personen Ausschau zu halten, die dieses Amt übernehmen würden. (Ein/e mögliche/r Kandidat/in muss nicht zwingend im Berufsverband Mitglied sein, bzw. auch nicht als Teil des Vorstandes arbeiten.)

11. Nächste Versammlungen

- ◆ 9. - 10./ 11. März 2018 in Leitershofen (bei Augsburg)
- ◆ 16. - 17./ 18. November 2018 in Dortmund
- ◆ 15. - 16./ 17. März 2019 in Essen
- ◆ 15. - 16./ 17. November in Neustadt an der Weinstraße

- ☑ Wo könnten wir im Jahr 2020 tagen? Wir fragen bei der Frühjahrsversammlung 2018.

12. Reflexion

- ◆ Verschiedene Statements:
Hr. Dessoys war schwer zu verstehen. | Der Vortrag war zu schnell, um es richtig aufzunehmen. | Inhaltlich schwierig | Tagungsraum war optimal. | Essen könnte besser sein. | Bericht der Diözesen war wieder sehr bereichernd. | Lieber weniger Vorbereitungszeit und mehr Zeit für die Präsentation der Berichte aus den Diözesen
- ☑ Bitte, dass Regina Soot kurz vor den Bundesversammlungen Namensliste (mit Diözese) per Email an alle Teilnehmer/-innen sendet, da so ein Kennenlernen und die Vernetzung einfacher ist.
- ☑ Bitte, dass es zu Beginn einer jeden Vollversammlung eine Vorstellungsrunde des Vorstands gibt, damit es für neue Delegierte und Gäste einfacher wird.
- ☑ Regina Soot sendet die Powerpoint des Inhaltlichen Teils dieser Versammlung herum, sobald Dr. phil Valentin Dessoys sie geschickt hat.

Für das Protokoll,

Datum, Regina Soot (Schriftführerin)

Datum, Michaela Labudda (Bundesvorsitzende)